



Universitätsbibliothek Paderborn

**Kunst Nimmer zu sündigen/ Das ist/ Eine außführliche/
warhaffte/ historische und gründliche Beschreibung Der
vier letzten Dingen deß Menschen/ Nemlich Deß bitteren
Todes/ Deß Letzten Gerichts/ Deß ...**

Dionysius <von Luxemburg>

Elwangen, 1685

9. Wie die H. Engelen die Fromme von den Gottlosen absönderen werden.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38087

354 Das neuntee Capittel. Abfönderung
Concept. Theol. de 4. Noviss. in Novissimo secundo.
(aa) Isaia cap. 30. (bb) S. Hieron. citat. à Josepho Man-
sio Tomo 2. Biblioth. univer. Tit. de finali iudicio disc.
5. (cc) vide Interpret. in cap. 1. Apocal. Item Petrum
Bessum in suis Concept. Theol. de 4. Novissimis, con.
4. de iudicio. (dd) Josephus Mansus ubi supra. (ee)
Psalmo 49. (ff) Ezechiel. cap. 7. (gg) Job cap. 14.
(hh) S. Chryost. citat. à Calvo ubi supra. (ii) S.
Cyprian. citat. ab Alexand. Calamata in sua sylvia serm.
30. de Extremo iudicio.

Das Nennete Capittel.

Wie die H. Engelen die Fromme
von den Gottlosen abfönderen
werden.

Wachdem Christus der gerechte Richter / die
böse Geister und verdambte Menschen /
gnugsam durch seine erschrockliche Gestalt
wird gepeiniget haben / wird er seinen H. Eng-
len befehlen : hinzugehen / und die Fromme von
den Gottlosen abzufönderen (a). Dife Abfönde-
rung ist sowohl im alten (b) / als neuen Testa-
ment (c) durch Figuren und Gleichnissen fürbe-
deutet worden : und wird den Seeligen überauff
tröstlich / und den Verdambten aber ganz entse-
lich fürkommen. Hiervon redet unser Heyland
mit folgenden klaren Worten also : Wann aber
des Menschen Sohn in seiner Majestät kom-
men wird / und alle Engel mit ihm ; als
dann wird er auff dem Stuhl seiner Majes-
tät sitzen. Und es werden alle Völcker vor
ihm versambeleet werden / und Er wird sie
von

von einander scheiden / wie ein Hirt die Schaaf von einander scheidet : und Er wird sie stellen / die Schaaf zwar zu seiner Rechten / die Böck aber zur Lincken (d). In einem anderen Orth thuet Er Meldung von den jenigen / so diese Absönderung verrichten werden / und spricht : Die Engelen werden ausgehen / und die Böse von dem Mittel der Gerechten absönderen (e).

Welchem ist aber möglich diese Absönderung ohne Zähren zu betrachten / so den armen Verdambten unerträglich fürkommen / und ihnen zugleich alle Hoffnung zur Seeligkeit wird benehmen ? Sintemahl / wann Christus zu seinen Engelen sagen wird : Gehet hin / und sönderet mir alle Seelige von den Verdambten ab : so werden sie sich alsobald auff der Erden im Thal Josaphat befinden / und mit gezuckten flammenden Schwerdtern befehlen : daß sich die Teuffel alsobald auff die lincke Seiten des Richters sambt allen Verdambten verfügen / und allda auff ihr strenges Urtheil warten. Die Fromme aber werden zur rechten Seiten von ihren H. Schutz-Engelen geführt ; umb allda auff die Kron der ewigen Glory zu warten. Alsdann wird der Ehemann von seinem Weib / der Vater von seinem Sohn / die Mutter von ihrer Tochter / der Bruder von seiner Schwester / ein Verwandter vom anderen / ein Bekanter vom anderen / ein vertrauter Freund vom anderen unplotslich scheiden / und jene zur Rechten Christi ; diese aber zur Lincken verbleiben müssen. Da wird

ein

366 Das neunte Capittel. Absonderung
ein solches Heulen und Wehklagen bey allen
Gottlosen seyn / daß es von fern wird erschallen /
und einen überauß kläglichen Thon von sich ge-
ben (f).

Unter dessen werden sich die H. Apostlen sambt
ihren Schutz Engelen in die Höhe schwingen /
auff daß sie im Anfang des Gerichts nach empfang-
enem Urtheil Christo mitrichten / und die Gott-
lose verdammen helffen / wie geschriben stehet :
Wahrlich sag ich euch / daß ihr / die ihr mir
seyt nachgefolget / in der Widergeburt / wann
des Menschen Sohn auff dem Stuhl seiner
Majestät sitzen wird / und ihr sitzen werdet
auff zwölff Stühlen / und richten die zwölff
Geschlechter Israel (g).

Wann diß geschehen / so wird der höchste
Chor der Engelen / nemblich der Seraphinen /
welche den Thron Christi mit Feuerflammen umb-
geben / anfangen mit liebreicher Stimme zu sagen :
Ihr H. Martyrer und Blutzegen Christi / sambt
allen denen so sich selbst sambt der Welt ver-
laugnet / erfreuet euch in Anschauung des hold-
seligen und liebreichen Angesichts Gottes (h).
Alsdann werden die Cherubinen allen Patriar-
chen und Propheten des alten Testaments / wie
auch den Lehrern und Predigern des neuen zu-
ruffen : wie daß sie unter ihnen wie die Stern
immer und ewig leuchten werden (i). Alsdann
wird auch der dritte Chor / nemblich der Kräfte /
alle fromme Obrigkeiten / Fürsther und Prälas-
ten zu sich einladen ; dann selig seynd die jes-
nige /

nige / so das Gericht bewahren / und thun was recht ist zu aller Zeit (k).

Der vierte Chor der Engelen / nemblich der Gewaltigen / wird mit liebreicher Stimm alle und jede trösten ; so wider den Sathan / die Welt und das Fleisch ritterlich allhie gekämpffet / und durch Gottes Gnad obgesiget haben (l). Der fünffte Chor / nemblich der Fürstenthumber / dessen Ambt ist die Menschen zu unterrichten / wie sie sanfft- und demüthig ihrer rechtmässigen Obrigkeit sollen gehorsamen / wird allen treuen und frommen Unterthanen einen Muth machen / und sie mit höchster Freundlichkeit trösten (m). Der sechste Chor / nemblich der Herrschafften / wird alle fromme Geistliche / Ordens-Leuth / Einsidler und Creuztragende Menschen zu sich einladen / und mit Freuden ihnen Platz einräumen wollen (n). Der sibende Chor / nemblich der Thronen / wird alle fromme Ränser / König / Fürsten und Edelleuth zu sich beruffen / und höfflich empfangen wollen. Der achte Chor / nemblich der Erz-Engelen / wird alle fromme Priester / Pfarherren / Schulmeister / Haus-Väter und Mütter mit holdseeligen Worten zu sich einladen / und ihnen die gebührende Reuerenz zu erweisen bereit seyn. Letztlich wird der neunte Chor / nemblich der Engelen / alle und jede auffmunteren / so den Einsprechungen Gottes gefolget / und ihren H. Schutz-Engelen treulich gehorsamer haben ; damit sie einmahl unter ihnen ihren Sitz empfangen / und ohne fernere Furcht dem erschröcklichen Jüngsten Gericht beywohnen mögen (o).

Alle

368 Das neunte Capittel. Absönderung

Alle und jede aber / so durch den Beystand Gottes ihre Jungfrauschafft unbemähliget biß an ihr End erhalten / werden neben einander versambelet werden ; damit sie Christo Jesu einmahl auff dem himmlischen Berg Sion nachfolgen / und jenes neue Lied dem Lamb zu Ehren in alle Ewigkeit singen mögen (p). Es werden sich auch in der allgemeinen Versammlung vil büßfende Menschen befinden / wie auch etliche / so in ihrer letzten Kranckheit von Gott die Gnad der Befehrung erhalten / und seelig seynd gestorben. Dise werden auch von den Verdambten abgesönderet / und zur Rechten deß Richters gestellet werden (q).

Sobald als dise Absönderung völlig wird geschehen seyn / da wird ein solcher Jammer unter den Verdambten im Thal Josaphat zu sehen seyn ; daß wann aller Menschen Augen ohn Unterlaß weyneten / und ihren erbärmlichen Zustand betraureten ; so könten sie dennoch nicht gnugsame Zähren vergiessen / dero Kummer und Trübsal nach der Gebühr zu beklagen. Dann wann sie sehen ; wie daß sie von Gott verstoffen in den Händen der Teuffelen gelassen werden / da wird der Schmerz / die Noth und die Angst ihres Herzen unaussprechlich seyn. Sie werden für Schrocken erstarren / und für Traurigkeit nicht wissen / ob sie noch leben / oder todt seyn. Vil in der Welt gewesene Fürsten und Herren werden allda voller Bestürzung stehen / un̄ mit hergbrechendem Weynen ihr ewiges Elend beklagen. Dann sie werden sehen / wie ihre arme Untertthanen von den H. Engelen

Engelen mit grosser Ehrerbietung zur Rechten des Richters geführet; sie aber auff der Lincken als verfluchte garstige Böck unter den Teufflen stehen bleiben. O wie wird sich an jenem Tag das Blättle umbwenden / und die reiche Pralhanssen und Geizhals darüber erstarren. O wie werden alsdann vil hoffärtige und auffgeblasne Menschen erstummen / wann sie sehen: wie daß jene Arme / so sie verachtet / verstoßen und vertriben haben / auff der rechten Seiten stehen; sie aber in des Teuffels Gewalt auff der Lincken stehen und verbleiben müssen (r).

Wann sie solches sehen / spricht das Göttliche Wort / so wird sie ein grausamer Schröcken überfallen / und werden sich höchlich verwunderen / daß jenen so bald und unversehens Heyl widerfahren. Da wird sie eine Reu antommen / und sie werden auß Angst ihres Geistes mit Seufftzen bey ihnen selbst sagen: Dis seynd die jenige / die wir vor mahls verlachtet / und mit schimpfflichen Reden verhöhet haben. Wir unwitzige Menschen hielten ihr Leben für Unsinnigkeit / und ihr End ohne Ehr. Sihe / wie seynd sie unter die Kinder Gottes gerechnet / und haben ihr Theil unter den Heiligen. Darumb seynd wir von dem Weeg der Wahrheit irgangen / und die Sonn des Verstands ist uns nicht auffgangen. Wir seynd müd worden auff dem Weeg der Ungerechtigkeit / und des Verderbens / und haben schwäre Weeg gewandlet; der Weeg des

Na

Herz

370 Das neunte Capittel. Absonderung
Herrn aber ist uns unbekant gewesen. Was
hat uns die Hoffart genuzet / oder was Vor-
theils hat uns gebracht / daß wir uns der
Reichthumb berühmet haben (s).

Alsdann werden erst recht alle Geschlecht auff
Erden weynen / dieweil sie ihr ewiges Heyl
also liederlich verschert haben. Cain wird mit al-
len Mörderen und Todtschlägeren weynen. La-
meh wird mit allen Ehebrechern und Unkeuschen
weynen. Jezabel wird allen leichtfertigen Weibez-
ren / so sich bloß getragen / und der Welt Aergernuß
gegeben / bitterlich weynen. Judas wird mit al-
len Verrätheren / Herodes mit allen gottlosen Re-
genten / Pilatus mit allen ungerechten Richteren /
Nero mit allen blutigirigen Tyrannen / Simon
mit allen verfluchten Zauberer / Arius mit allen ver-
kehrten Regern / Machiavellus mit allen betrüg-
lichen Politicis / Achan mit allen Dieben / lügen-
haften Kauffleuthen und allen ungerechten Bes-
dienten heulen und weynen. Das Land / spricht
der Prophet / wird eine Weheklag führen / ein
jegliches Geschlecht für sich. Das Geschlecht
des Hauß Davids besonder / und ihre Weiber
besonder. Das Geschlecht des Hauß Levi
besonder / und ihre Weiber besonder. Das
Geschlecht Semei besonder / und ihre Weiber
besonder (r). Dise alle werden erbärmlich heu-
len und weynen ; und dieweiles ewig und ewig mit
ihnen geschehen / werden sie auff keinen Weeg sich
trösten mögen.

Dise ihre Trübsal und Bekümmernuß wird
vermehret werden durch die Musterung und Ab-
sondes

sonderung / welche alsdann die böse Geister mit ihnen werden fürnehmen (u). Dann der höllische Lucifer wird sie durch seine untergebene böse Geister / als nemlich den Mammon oder Geld-Teuffel / den Asmodaum oder Fleisch-Teuffel / den Beelzebub oder Zauber-Teuffel / und den Behemot oder Geistlich-Teuffel in gewisse Hauffen als stinckende Böck lassen abtheilen; damit sie desto besser vor Christi Richterstuhl angeklaget und verurtheilet werden (y).

Der Lucifer selbst wird seinen General dem Belial aufsenden / und vor allem die verdambte Känser / König / Herzogen / Fürsten / Margraffen / Graafen / Grenherren / Ritter / Edelleuth / Burggraafen / sambt allen gottlosen Befelchshaberen auß dem Hauffen der Verdambten lassen auflösen; damit sie desto füglicher Christo vorgestellt werden / und ordentlich beantworten: Warumb sie ihre Unterthanen also geschunden; sie nicht besser gehalten: sie vilmahl gar in Verzweiffung gebracht: Witwen und Wäysen nicht beschütet: sie vilmehr durch gesuchte Ursachen aufgesogen: und auß was Ursachen sie Gottes und ihres Ampts vergessen / wie auch durch Frevel und Muthwillen sich ins ewige Verderben gestürzet haben (y).

Der Mammon / das ist / der Geld- oder Geiz-Teuffel wird mit dem Furfuri / oder dem Teuffel der Dieben / mit dem Psogel / oder dem Teuffel der Ungerechtigkeit / mit dem Sagoy / oder dem Teuffel der falschen Münzer / und mit dem Dudu oder dem Teuffel der falschen Schrifften / wie auch mit vilen anderen dem Geiz

372 Das neunte Capittel. Absönderung
fürgesetzten bösen Geisteren die verdambte falsche
Schreiber / Canzellisten / geschworene Notarios/
Secretarios und dergleichen gottlose endbrüchige
Menschen / auff einen Hauffen zusamen treiben /
und mit grossem Hohn versamblen. Der Hebel
fürck oder Teuffel der Wucherer / wird auß
dem ganzen Hauffen der Verdambten die Wuche-
rer / Baurenschinder / Korn- und Weinändler /
Advocaten / Procuratores / Richter / Gewalthaber /
Schatzmeister / Rentmeister / Kuchenmeister / sambt
allen denen / so das Geld mehr als ihre Pflichten
und die Gerechtigkeit angesehen / heraus lesen / sie
zu den Geißhalsen als stinckende Böck jagen / und
mit glüenden Peutschen beysamen halten. Bey
disem Hauffen werden sich auch alle gottlose Medici /
Apoteker / Barbierer / Bader / Zahnbrecher /
Marckschreyer / Wundärkt / und dergleichen Beu-
telsfeger einfinden ; so mit ihren Künsten fälschlich
umgangen / und die Einfältige betrogen haben.
Hierzu gehören auch alle betrügliche Kauffleuth /
Buchändler / Buchtrucker und Handwercks-
leuth / nemlich Schuster / Schneider / Gerber / Satt-
ler / Weber / Becker / Müller / Schreyner / Drex-
ler / Bierfüder / sambt allen denen so Del / Saltz /
Schmaltz / Butter / Käß / Leinwat / Luch / Gewürz /
Kerzen / Seiffen / Zucker und dergleichen verkauf-
fen / darneben aber einfältige Menschen diebischer
Weiß verfortelet haben. In Summa. Es wird
in disem Hauffen kein Dieb / kein Rauber / kein
Beutelschneider / kein Münzbeschneider / noch ei-
niger Galgenvogel mangeln ; sonder werden allhie
müssen erscheinen / und sich einfinden (z).

Der

Der Asmodæus/ oder Unzucht/Teuffel wird sambt vilen anderen der Geilheit fürgefetzten Teuffeln/ die geile Männer und Weiber / die unzüchtige Eheleuth/ die Huren/ die Ehebrecher/ die Weichling/ die Sodomiter / die Blutschänder/ sambt allen den Weiberen/ so ihren Hals und sonderlich die Brüst bloß getragen / und dadurch Aergernuß der Welt gegeben / in einen grossen und gleichsam unzahlbaren Hauffen versambeln; zu welchem auch die Huren- Wirth/ die Spilleuth/ die Tänzer/ die geile Poëten und dergleichen Gesindel sollen getrieben/ und besamen gehalten werden (aa).

Der Heelzebub oder Zauber/Teuffel wird sambt vilen anderen ihm untergebenen Teuffelen alle Zauberer / Schwarzkünstler / Segensprecher/ Wettermacher/ Calenderschreiber/ Nativitätsteller/ und dergleichen dem bösen Geist ergebne Menschen versambeln/ und auch in einen grossen Hauffen besamen halten.

Letztlich wird der Behemot als ein Teuffel der bösen Geistlichen / alle verdambte Geistliche wie abscheulichste und garstigste Böck zusammen treiben: welche das Himmelreich in ihren Händen hatten / und dannoch durch ihre Ungerechtigkeiten / Wucher/ Unzucht / falsche Beichten / Aergernuß / vilfältige Beneficia / Verabsäumung der Kranken / und dergleichen schwere unverantwortliche Laster / sich selbst die ewige Seeligkeit verschlossen haben.

Nachdem die arme Verdambte auff diese Weise werden von allen Gerechten abgesonderet / und unter sich selbst in gewisse verfluchte Hauffen abgetheilet

374 Das neunte Capittel. Absönderung
theilet seyn; so werden ihnen die Augen erst recht
auffgehen / und erkennen: wie übel sie gethan / daß
sie die ewige Seeligkeit nicht höher geschäzet / son-
der also liederlich verabsäumer haben. Als dann
werden sie recht erkennen / wie unleydentlich die Ge-
sellschaft der Teuffelen seye / welchen sie in ihrem
Leben ganz freywillig zugethan gewesen. Als dann
werden sie für Schröcken an allen Gliedern erzitte-
ren / und für unaussprechlicher Angst gleichsam ver-
schmachten. Und weil alle Hoffnung zur Seeligkeit
verschwunden; so werden sie mit herzbrechender
Stimm und erbärmlichen Gebärden zu einander
sagen: Ach was haben wir gethan / und wie schände-
lich haben wir geirret! Ach wie leicht haben wir uns
betrügen lassen / und wie wenig haben wir uns der
Ewigkeit erinnert! Was nuget uns aniezo unsere
Eytelkeit / Hoffart / Reichthumen / Wohl lusten
und viehisches Leben? O wehe / O wehe / und in
alle Ewigkeit wehe! wie werden wir im Gericht
bestehen / und was werden wir Christo dem er-
schröcklichen Richter antworten? O wehe uns ewig
verdambten Menschen: O ihr Berg fallet über
uns / und ihr Bühel bedecket uns / für dem
Angesicht dessen / so auff dem Thron sitzet
(bb)! Ach wie schändlich haben wir gesündigt /
und wie muthwillig haben wir uns verdammet.
O hätten wir unsere Sünden recht gebeichtet / und
die Buß nicht so lang auffgeschoben! O hätten wir
die H. Sacramenta öfter empfangen / und un-
seren Geistlichen besser gefolget! O hätten wir den
Armen mehr Gutes gethan / und das Recht ohne
Ansehung der Personen einem jeden widerfahren
lassen:

lassen! O hätten wir das privat Interesse dem Rechten nicht fürgezogen / und unsere Reputation nicht höher als die Gottesforcht geachtet! O hätten wir Witwen und Waisen besser beschützet / und die Ehr Gottes besser beobachtet; so stunden wir anjeko auff der Rechten unter den seeligen Menschen / und hätten uns in alle Ewigkeit keiner Straff zu besorgen / noch zu befürchten (u)

Ein solches Liedlein werden alle Verdambte im Thal Josaphat singen / wann sie sich von den Frommen abgesonderet / in den Händen der läydigen Teuffelen befinden werden. Und was sollen wir arme Sünder alsdann anfangen / wann wir anjeko nicht Gott dem HERN treulich dienen / und alle schändliche Laster als wie das höllische Feuer fliehen? Wer wurde uns alsdann trösten / und wie werden wir uns damahl anstellen? Es ist ja besser daß wir anjeko über unsere Sünden weynen / als daß wir hernach sambt allen Verdambten in Ewigkeit weynen. Weynen müssen wir; dann so wir es nicht thun / so wartet ein unauffhörliches Weynen auff uns. Im Thal Josaphat giltet das Weynen nicht; weil sich allda niemand über unser Weynen erbarmen wird. So sollen dann anjeko unsere Augen eines Weynens weynen / und unsere Zähren wie Wassergüß häufig fließen. Dann es ist vil besser allhie auß Zerknirschung des Herzens ein einigen Zäher vergiessen / als hernach in Ewigkeit ohne Nutzen blutige Zähren weinen.

(a) Cornel. à Lapide & alij Interpret. in cap. 19. Matt. & cap. 22. Lucæ. (b) Genes. cap. 48. Deuteron cap. 27. Daniel. cap. 4. lib. 2. regum, & alibi. (c) Matthæi cap 19.

376 Das zehende Capittel. Gottes

(d) Matth. cap. 13. & cap. 25. (e) Matth. cap. 13. (f) Cornel. à Lapide. & alij Interpretes in Epist. 1. ad Thessaly cap. 4. (g) Matth. cap. 19. Venerab. Beda Homil. in Nat S. Benedicti, & alij. (h) Bernardin. à Busto Tomo 1. Rosar. ferm. 9. Item Matth. cap. 16. (i) Daniel. cap. 12. (k) Bernardin. à Busto ubi supra. & Psal. 105. (l) S. Gregor. citat. à Bernardin. à Busto ubi supra. (m) (n) (o) Item ibidem. (p) Apocal. cap. 14. (q) Sebastianus Baradius Tomo 3. in Evang. lib. 9. cap. 16. (r) R. P. Mathias Faber in opere tripart. Dom. 1. Advent. & Domin. 24. post Pent. Marchant. in horto Past. & alij. (s) Sapientia cap. 5. (t) Zachar. cap. 12. (u) Marchant. ubi supra. Tract. 3. de fide Christi Lect. 31. Propos. 3. (x) Bernardin. à Busto Tomo 1. Rosar. parte 2. Serm. 10. (y) Ayrer process. parte 3. cap. 6. (z) Bernardin. à Busto ubi supra. Marchant. Brigelius & alij. (aa) Bernardin. à Busto ubi supra. (bb) Apocal. cap. 6. (cc) Josephus Mansius in Biblioth. universali Tomo 2. Tract. de finali iudicio &c.

Das zehende Capittel.

**Wie die böse Geister sambt allen
Creaturen die Gerechtigkeit Gottes
wider die Sünder anrufen / und
auffordern werden.**

Dwohl in allen rechtmässigen Gerichten die kundbare Laster gnugsame Ursach dem Richter ertheilen / wider den Missethätigen nach der Schärffe des Rechts zu verfahren; so ist dennoch dem Gericht vil lieber / wann sich rechtmässige Zeugen einfinden / und wider die Lasterhafften die Gerechtigkeit aufordern. Dann hierdurch wird des Sünders Bosheit desto klärer erwiesen / und des Richters gerechtes Urtheil bey allen und jeden für gut und rechtmässig angesehen. Im Jüngsten